



Loay Mudhoon

10.11.11

AUFRUHR IN NORDAFRIKA – HINTERGRÜNDE ZU DEN AUFSTÄNDEN IN ÄGYPTEN UND LIBYEN

Loay Mudhoon Vortrag und Diskussion
VHS-Haus // Do 19.00 Uhr

Die friedlichen Massenproteste in Tunis und Kairo haben die autoritären Regime in Tunesien und Ägypten hinweggefegt. Vor allem in Ägypten hat die Jugend-Demokratiebewegung das Tor zu einer demokratischen Entwicklung in der arabischen Welt weit aufgestoßen. Doch seit der Militärintervention der internationalen Gemeinschaft in Libyen zum Schutz der Zivilisten vor der angekündigten blutigen Niederschlagung durch die Gaddafi-Truppen droht eine „Militarisierung der arabischen Revolutionen“. *Der Referent ist Nahostexperte und ausgewiesener Kenner der arabischen Welt.*

08.12.11

DEMOKRATISIERUNG IN NORDAFRIKA UND IM NAHEN OSTEN: DIE ROLLE DEUTSCHER RÜSTUNGSEXPORTE

Podiumsdiskussion mit Bundestagsabgeordneten
Kulturwerk // Do 19.30 Uhr

Deutschland ist nach den USA und Russland der drittgrößte Waffenexporteur der Welt. Deutsche Rüstungskonzerne haben auch Kriegsgerät an Tunesien, Ägypten oder Libyen geliefert. Die geplanten Panzerexporte nach Saudi-Arabien haben in Deutschland zu einer heftigen politischen Kontroverse geführt. In der Podiumsdiskussion sollen Abgeordnete der im Bundestag vertretenen Parteien u. a. Stellung zu der Frage von Rüstungsexporten an autoritäre Regime nehmen. *Einführungsreferat: Paul Russmann, Sprecher der ökumenischen Aktion „Ohne Rüstung leben“. Moderation der Veranstaltung: Peter Brieber*

Veranstaltungsorte in Nienburg:

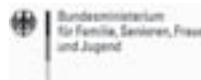
Naturfreundehaus, Luise-Wyneken-Straße 4
VHS-Haus, Rühmkorffstraße 12
Kulturwerk, Mindener Landstraße 20
Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

KONTAKT:

Ernstfall Frieden
c/o Nienburger Kulturwerk
Tel. 05021/911666

FÖRDERER

Die Projektgruppe bedankt sich bei WABE (Weser-Aller-Bündnis: Engagiert für Demokratie und Zivilcourage) für die Förderung dieses Projektes.



Freundeskreis
Las Cruces - Nienburg

Design: sehwerk.de - Foto Titel oben: Christian Mang



Ernstfall Frieden

DER »ARABISCHE FRÜHLING« UND DIE ROLLE DES WESTENS

Zur Demokratisierung in Nordafrika und im Nahen Osten

Eine Veranstaltungsreihe in Nienburg, Herbst 2011





Andreas Zumach



Julia Tieke



Terror und Kebab

WER WIR SIND

„Ernstfall Frieden“ ist ein Zusammenschluss von acht Institutionen und Initiativen in der Stadt und im Landkreis Nienburg. Die Projektgruppe möchte die Friedensproblematik als globale Fragestellung thematisieren, sie jedoch auch aus der lokalen Perspektive betrachten. Der Schwerpunkt der neuen Veranstaltungsreihe liegt auf den Demokratiebewegungen in Nordafrika und dem Nahen Osten: Wie ist der „arabische Frühling“ zu verstehen? Worin sind die Ursachen der Demokratiebewegungen zu sehen? Welche Verantwortung haben demokratische Staaten wie Deutschland in diesen Prozessen? Welche Rolle spielen die modernen Medien? Wie sehen MigrantInnen aus dem Landkreis Nienburg die Entwicklung in ihren Herkunftsländern? Welche Schlussfolgerungen können wir für unsere Demokratie ziehen?

01.09.11

SCHWERTER ZU PFLUGSCHAREN – EINE AKTION ZUM ANTIKRIEGSTAG

Nienburg, Kirchplatz // Do 17.00 Uhr

Auch in Nienburg soll der 1. September wieder zum festen Bestandteil des Friedenskalenders werden. An diesem Tag wird an den Beginn des Zweiten Weltkriegs erinnert. Im Mittelpunkt steht die Mahnung, dass von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgehen darf. Zwei Hufschmiede, Jürgen Menzel und Gerhard Freitag, werden zwischen der St. Martinskirche und dem Rathaus vor den Augen der Öffentlichkeit ein Schwert zu einer Pflugschar umformen. Sie erinnern damit auch an eine entsprechende Aktion im September 1983 in der DDR, zu der auch eine Ausstellung geplant ist. Der Kinderchor „Sprottelini“ unter der Leitung von Ella Dehtiar und junge Pianistentalente begleiten diese Aktion.

05.09.11

ZEITENWENDE IN NORDAFRIKA UND IM NAHEN OSTEN

Andreas Zumach Vortrag und Diskussion
Kulturwerk // Mo 19.00 Uhr

Mit den historischen Umwälzungen im Nahen Osten und Nordafrika ist auch die bisherige, vorrangig an den eigenen Ölinteressen interessierte „Stabilitätspolitik“ des Westens gegenüber dieser Weltregion grundsätzlich in Frage gestellt. An Stelle der bisherigen Kooperation mit menschenrechtsfeindlichen Diktaturen muss jetzt die entschlossene Unterstützung der demokratischen Oppositionsregierungen und neugewählten Regierungen treten.

Der Referent ist Journalist und internationaler Korrespondent bei der UNO in Genf; Experte auf den Gebieten des Völkerrechts, der Sicherheitspolitik und der Rüstungskontrolle.

06.10.11

AUF DER GROSSBAUSTELLE EINER NEUEN GESELLSCHAFT. DIE ÄGYPTISCHE REVOLUTION IM VIRTUELLEN UND IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Julia Tieke Vortrag und Diskussion
VHS-Haus // Do 19.00 Uhr

Über die Rolle des Internets in der ägyptischen Revolution wurde viel geschrieben. Die Rede von der Facebook- oder Twitter-Revolution suggeriert dabei ein plötzliches, unhistorisches Ereignis. Revolutionen entstehen aber nicht über Nacht. Ausgehend von der Rolle des Internets zeigt die Referentin Vor- und Nachgeschichten der revolutionären 18 Tage Anfang des Jahres 2011 auf. Der Schwerpunkt liegt auf den Perspektiven ägyptischer Aktivisten - des Internets, der Arbeiterbewegung und der Künste.

Die Referentin ist Kulturwissenschaftlerin und freie Mitarbeiterin bei Deutschlandradio Kultur.

12.10.11

AUFBRUCH ZUR DEMOKRATIE? – BEGEGNUNGEN MIT MIGRANTINNEN

Naturfreundehaus // Mi 19.30 Uhr

MigrantInnen aus den Ländern des arabischen Frühlings, die im Landkreis Nienburg leben, können das Geschehen in ihren Herkunftsländern im Wesentlichen nur aus der Ferne betrachten. Wie nehmen sie das Geschehen dort wahr und wie bewerten sie die neuen Demokratiebewegungen aufgrund ihrer Erfahrungen mit der deutschen Demokratie? Ein Abend für Begegnungen mit gemeinsamem Essen und Musik.

31.10.11

TERROR UND KEBAB – SPIELFILM

Kulturwerk // Mo 20.00 Uhr

Als Ahmed wieder einmal daran scheitert, im riesigen Verwaltungsgebäude in Kairo den zuständigen Beamten anzutreffen, nimmt er die anderen Wartenden gefangen. Bald schon solidarisieren sich die Geiseln mit ihm und gemeinsam tritt man den Kampf gegen den übermächtigen Staat an. Auf dem inzwischen weltweit bekannten Tahrir-Platz marschieren schließlich Militär und Sicherheitspolizei auf. Eine bitterböse Parodie auf die bürokratischen Strukturen in einem autoritären Staat und ein Kulthit des ägyptischen Kinos.

Regie: Sherif Arafa (1993, 105 Min, OmU)